

*Nichts auf der Welt ist so mächtig
wie eine Idee, deren Zeit gekommen ist.*

(Victor Hugo)

Allen Konjunkturpessimisten zum Trotz: Das Gründerfieber ist ausgebrochen, es greift um sich und reicht bis in die Welt der Arbeitslosigkeit hinein. Nie waren die Chancen für Selbstständige besser. Virulenter Wandel, Globalisierung wie Regionalisierung der Märkte und Innovationen im Hightech-Bereich eröffnen gigantische Perspektiven. Wer mit Initiative, Kreativität und überzeugendem Kunden-Dienst auf die neuen Bedürfnisse und Ansprüche eingeht, kann ungeahnte Erfolge erzielen. Dies gilt vor allem für das Feld aller möglichen Dienstleistungen; vorausgesetzt, die *innere Haltung als Unternehmer/in* stimmt und kommt überzeugend beim Kunden an. Manch geisteswissenschaftlich ausgerichteter Denker mag diese Sicht der Dinge ein zweifelndes Stirnrunzeln oder ein skeptisches Kopfschütteln entlocken.

Dieses Buch bietet Ihnen die Chance, Ihre persönlichen Stärken als Gründer/in zu erkennen, zu entwickeln und eine gesunde Berufseinstellung für Ihren geschäftlichen Erfolg zu kultivieren. Es soll Ihnen Mut machen, sich als Psychologin oder Psychologe mit neuen Ideen auseinander zu setzen. Vor allem vermag es Sie sicher wie ein Kompass um die Klippen und Riffe auf Ihrem Weg in die Selbstständigkeit zu geleiten.

Ganz im Trend: Selbstständig!

*Wenn eine Idee nicht zuerst absurd
erscheint, taugt sie nichts.*

(Albert Einstein)

Selbstständigkeit liegt voll im Trend. Das gilt für alle Berufsgruppen und jeden, der etwas Produktives, etwas Schöpferisches, etwas Nutz- und Mehrwertbringendes, etwas Gutes anzubieten hat. Viele sehen darin die große Chance, ihre persönliche Situation zu verbessern. Gegenwärtig scheint sich der Gründungs- und Selbstständigkeitstrend zu stabilisieren.

„Nach zwei Rekordjahren in Folge haben die Gründer und Jungunternehmer in Deutschland im Jahr 2000 einen Gang zurückgeschaltet und weniger Darlehen bei der Deutschen Ausgleichsbank (DtA) nachgefragt,“ sagte Vorstandssprecher Dr. Hans Koban der DtA bei der traditionellen Jahrespressekonferenz in Berlin. Dies sei darauf zurückzuführen, dass seit Mitte der 90er Jahre im Westen die Gründerzahlen Jahr für Jahr in zweistelligen Raten gestiegen seien und sich nun im Jahr 2000 auf hohem Niveau konsolidiert hätten. (Der Selbständige, 1/2001, S.14).

Allein im Jahre 2000 erschienen 70 Bücher zum Thema „Existenzgründung“ neu auf dem Markt, 2001 ist mit etwa 60 Neuerscheinungen zu rechnen. Als weiterer Indikator für die Relevanz und Aktualität dieser Thematik mag die Eröffnung des ersten deutschen Lehrstuhls für Existenzgründung und Entrepreneurship an der European Business School im hessischen Oestrich-Winkel im Jahre 1998 gelten. Inzwischen gibt es schon 24 derartige Lehrstühle in der Bundesrepublik Deutschland, aber, wie Wirtschaftsexperten klagen, sei diese Anzahl immer